

5 Minuten für Ressourceneffizienz

Ein Interview mit **Sascha Gutzeit**, Geschäftsführer der RKW Hessen GmbH, Eschborn



Herr Gutzeit wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Ressourceneffizienz und was fasziniert Sie an dem Thema?

Das Thema beschäftigt mich bereits seit dem Studium. Beginnend mit der Rio-Konferenz 1992 und dem Club of Rome. Über Kommunale Agenda 21 und Öko-Audits in Kommunen und Betrieben hat das Thema dann immer mehr an Bedeutung für mich gewonnen.

Intensiv befasst haben wir uns beim RKW Hessen dann ab 2007 mit dem Thema Ressourceneffizienz im Rahmen des ersten hessischen [Modellprojekts zum Produktionsintegrierten Umweltschutz](#). Die Herausforderung für die Beraterinnen

und Berater ist dabei sehr komplex. Uns haben die sehr hohen finanziellen und ökologischen Einsparpotenziale von Anfang an positiv überrascht. Es macht schlicht Spaß, den Unternehmen und der Umwelt Gutes zu tun!

Im Bereich Energie haben wir allein in Hessen inzwischen fast 1.000 Unternehmen über Möglichkeiten zur Einsparung informiert – Potenziale gibt es überall.

Können Sie ein Beispiel für gelebte Ressourceneffizienz geben?

Beispiele gibt es inzwischen sehr viele, diese sind auch gut dokumentiert: Das reicht vom Einsatz von Altsanden in Schleifprozessen bei der Metallbearbeitung über energiesparende Antriebe bei Mahlwerken in einer Zementfabrik bis zur Reduzierung der Verschwendung von speziellen Klebemitteln bei einer Baufirma.

Gern berichte ich von einem metallverarbeitenden Betrieb, der selbst lackiert. Jeden Morgen wurden zu Schichtbeginn alle Anlagen hochgefahren, auch der Lacktrockenofen. Das führte zum einen zu einer extremen Lastspitze bei der Stromabnahme, zum anderen waren erst nach drei Stunden die ersten lackierten Teile fertig. Der Ofen braucht 30 Minuten zum Anfahren, lief also jeden Tag stundenlang umsonst und lange Zeiten halbvoll. Durch Bündelung der Lackteile läuft der Ofen heute nur noch drei Stunden am Tag und die Lastspitze am Morgen ist jetzt auch weg.

Vom Modegeschäft über ein Möbelhaus bis zur Druckerei konnten überall Ressourceneffizienzmaßnahmen aufgezeigt werden.

Wo glauben Sie stehen wir heute beim Thema Ressourceneffizienz? Gibt es noch Möglichkeiten besser zu werden?

Ich glaube, dass viele Unternehmen das Potenzial im Bereich Ressourceneffizienz noch bei weitem nicht ausgeschöpft haben. Das Bewusstsein für das Thema ist aber vielerorts da, häufig stehen nur andere Themen in der Prioritätenliste weiter oben. In den letzten Jahren wurde hier viel in Sachen Energieeinsparung begonnen und teilweise bereits umgesetzt. Insbesondere im Materialbereich besteht hier aber noch sehr großes Einsparpotenzial, wenn man das professionell angeht.

Ist Ressourceneffizienz für Sie noch mehr als die Einsparung von Energie, Material, Wasser oder Abfall?

Ressourceneffizienz ist zentral immer auch Kosteneinsparung und natürlich Teil des Unternehmensimages. Ein positives Engagement kann wesentlich zur Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen beitragen. Richtig eingesetzt ist eine ressourceneffiziente Produktion somit auch Mitarbeitermotivation, Wettbewerbsfaktor und Vertriebsargument.

Wenn Betriebe mal mit dem Thema begonnen haben, grassiert anschließend häufig das „Einsparfieber“ und die Lust auf mehr Engagement für Geldbeutel und Umwelt. Mit diesem Fieber wollen wir noch mehr Unternehmen „anstecken“!

Herzlichen Dank Herr Gutzeit, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben!



Zur Person:

Sascha Gutzeit ist seit 2001 bei der RKW Hessen GmbH beschäftigt, seit 2007 als Geschäftsführer. Das Augenmerk des gebürtigen Odenwälders und zweifachen Familienvaters gilt dort der zielgenauen Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen. Davor war der studierte Politik- und Verwaltungswissenschaftler in der nachhaltigen Regionalentwicklung beschäftigt.